

PRAXISBEISPIEL

„Beratung zur Evaluierung psych. Belastung am Arbeitsplatz“

Kunde: Pflegeheim, ca, 70 MitarbeiterInnen – führt die Evaluierung selbst durch
Auftrag: Beratung zum **Ablauf** der Evaluierung psych. Belastung am Arbeitsplatz
Auswertung der MitarbeiterInnenbefragung und **Präsentation** der Ergebnisse

Juni 2013 – Vor Ort

In einem ersten Gespräch mit der Heimleitung und dem Betriebsrat informiere ich über die gesetzlichen und arbeitswissenschaftlichen Hintergründe und erfahre die betrieblichen Grundlagen. Wir besprechen welche individuelle Vorgehensweise zielführend ist. zB: Wie wird Belegschaft informiert? Wie wird die Befragung durchgeführt? Welche Methode wird eingesetzt? Aufgabenverteilung. Einteilung der Arbeitsbereiche.

Juni 2013 – Kommunikation per Email

Heimleitung bekommt von mir Unterlagen gemailt: Anleitungen für die Durchführung der Veranstaltung, Mitarbeiterinformation, Befragung.

Im Rahmen einer Infoveranstaltung zum Projekt werden die Fragebögen an die Belegschaft ausgeteilt.

Die Fragebögen werden vom Betriebsrat an mich weitergeleitet. Rücklaufquote: 92%.

Anmerkung: Die Anonymität - und damit die externe Auswertung der Fragebögen – waren für die Belegschaft sehr wichtig.

Juli 2013 – Intern

Fragebögen werden von mir ausgewertet, ich bespreche mich mit den Präventivkräften, die Ergebnispräsentation wird erstellt.

August 2013 – Vor Ort

Ich präsentiere der Heimleitung und dem Betriebsrat die Ergebnisse

September 2013 – Vor Ort

Ich präsentiere den MitarbeiterInnen das Ergebnis der Befragung, informiere sie über grundlegende Informationen zum Thema „Stress und Stressentstehung“ und erkläre die weitere Vorgehensweise im Projekt.

Oktober 2013

Interne Workshops zur Maßnahmenkonkretisierung und –findung werden durchgeführt. Erste „Quick Wins“ (Wie z.B. da Umstellen eines Klingeltones) werden umgehend umgesetzt. Präventivkräfte und weitere FachexpertInnen stehen auf Wunsch beratend zur Verfügung.

Ich bespreche mich mit den Präventivkräften und die Evaluierung der psychischen Belastung wird in das Sicherheits- und Gesundheitsdokument eingebunden.

Nachevaluierung ist für Anfang 2015 geplant.